

## Erinnerungen

Als Kinder wir schon freudig waren,  
wenn's hieß: „Laßt uns zur Oma fahren!“

Kaum konnten wir es dann erwarten,  
zu spielen und zu toben in Omas Garten.

Und kam dann ran die Mittagszeit,  
rief Oma laut „Essen ist fertig. Es ist soweit!“

Ach haben wir gefuttert und geschmatzt  
und so manchenmal die Töpfe ausgekratzt.

Sogar die Teller haben wir abgeleckt,  
denn bei Oma hat's immer soooo gut geschmeckt.

Aber nicht nur eine gute Köchin sie war;  
auch als Mensch war Oma wunderbar.

Mit Pflaster beklebte sie so manche Wunde,  
doch böse Worte hörten wir nie aus ihrem Munde.

Wenn abends sie dann ins Bett uns gebracht,  
hat sie uns Geschichten erzählt zur guten Nacht.

Lang, lang ist's her, seit dies geschehen,  
erstaunlich wie doch die Jahre vergehen.

Vorbei sind die schönen Tage der Kinderzeit,  
statt dessen machen Streß und Hektik sich breit.

Ruhe und Zeit man heute kaum noch find,  
manchmal wünscht ich, ich wär ein Kind.

Doch als zum ersten Mal die „OMA“ wir betraten,  
da war's, als wären wir in die Vergangenheit geraten.

Beinah alle Dinge hier in diesem Haus,  
sehen gerade so wie bei Oma aus.

*Seht, dort ist ja Oma 's altes Kanapee  
selbst langes Sitzen darauf, das tut nicht weh.*

*Hier Oma 's altes Bügeleisen und ihre Kaffeemühle steht,  
auch ich hab damit früher gern den Kaffee durchgedreht.*

*Und dort befindet sich sogar Oma 's altes Klavier.  
Opa spielte manchmal darauf, aber erst nach ein paar Bier.*

*Die alte Stubenlampe, an der Decke sie war Oma 's ganzer Stolz,  
ist zwar nicht aus böhmischen Glase, aber stabil, weil aus Holz.*

*Ach die guten alten Zeiten, wo man gewesen noch ein Kind,  
in der „Oma“ sie für uns wieder lebendig geworden sind.*

*Nicht nur die antiken Dinge sind es, die uns hier gefallen,  
auch die Atmosphäre so gemütlich, tut uns gut vor allem.*

*Und wenn wir dann am Tische sitzen und essen unser Leibgericht,  
wir uns einig sind : So gut wie bei „Oma“ schmeckt 's nirgends nicht.*

*Wenn zu später Stunde wir noch trinken ein Glas vom „Oma“- Wein,  
wünschen wir uns manchenmal : So wie früher müßte es noch mal sein.*

*Doch wir sind keine Träumer, wissen Zeit bleibt niemals steh 'n,  
woll 'n aber sprechen wir von alten Zeiten, gern in die „Oma“ geh 'n.*

*Gern wollen wir deshalb all den Menschen Danke ! sagen,  
die hier sorgen für gute Stimmung und einen vollen Magen.*

*Die eifrig dafür sorgen und das ohne Rast und Pause,  
daß wir uns fühlen hier, wie bei Oma zu Hause.*

*Dem freudig wir auch immer sind, wie wir als Kinder waren,  
wenn es bald wieder heißt :*

*„Laßt uns zur OMA fahren“*

Die „Oma“ bedankt sich für diese nette Ausführung bei Familie Heyner